

### **Wer wird denn da oben sparen wollen?**

*Warum besonders Arbeiten rund ums Dach nur Fachleuten überlassen werden sollten*

Ob sich der Hausbesitzer wie Spitzwegs „Armer Poet“ fühlt, weil der Regen durch das Dach tropft oder ob es um die Eindeckung eines neuen Hauses geht: Die Versuchung ist groß, sich für den billigsten Handwerker zu entscheiden.

Für nicht wenige Hausbesitzer und Bauherren ist das schon zu einer teuren Erfahrung geworden. Und mit der Novellierung der Handwerksordnung zum 1.1.2004 darf sich so manch „selbst ernannte“ Handwerker selbstständig machen. Dies gilt zwar nicht für das Dachdeckerhandwerk, doch Vorsicht ist auch hier bei der Wahl des Handwerkers geboten.

Zum Beispiel allein der Einbau eines Dachfensters, von vielen Baumärkten als kinderleicht angepriesen, erfordert den ganzen Fachmann. Fehler beim Anschluss der Dämmung und der Dampfsperren an den Einbaurahmen des Fensters haben schleichende Feuchtigkeitsschäden z. T. enormen Ausmaßes zur Folge. Sparerfolg durch Eigenleistung oder unqualifizierte Handwerker also gleich Null.

Zahlreiche Tücken (oder besser gesagt: aus der Erfahrung festgelegte Fachregeln des Dachdeckerhandwerks) warten bei der Neueindeckung und Dachsanierung. Wer hier nicht über die Qualifikation eines ausgebildeten Dachdeckers verfügt, wird kaum beurteilen können, welche Eindeckung für welche Dachneigung geeignet ist, welche Sturmsicherung erforderlich wird und welche weiteren Details – von der Anzahl der Lüfterziegel bis zur Anbringung der Dachrinnen – auszuführen sind. Auch muss die Art der Eindeckung für die Unterkonstruktion geeignet sein. Wo bisher ein leichtes Wellplattendach als Eindeckung diente, wird der Dachstuhl kaum ein schweres Ziegeldach tragen können. Und wenn die Wellplatten asbesthaltig waren, darf für die Demontage ohnehin nur ein dafür zugelassener Fachmann beauftragt werden.

Nicht umsonst hat das Flachdach bis heute bei vielen Hausbesitzern einen schlechten Ruf. Unqualifizierte Handwerker und mangelnde Erfahrung in den Boomzeiten dieses Daches haben zu Schäden geführt, die heute bei der Beauftragung eines qualifizierten Dachdeckers jederzeit vermeidbar sind.

Der bayerische Dachdecker-Landesinnungsmeister Klaus Buckel warnt: „Jeder Euro, der beim Dach am falschen Ende gespart wird, muss später mit zwei Euro teuer bezahlt werden“. Ein Rat, der auch bei öffentlichen Ausschreibungen beherzigt werden sollte. Denn nicht immer ist das billigste auch das wirtschaftlichste Angebot.

Tipp zur Auswahl von qualifizierten Dachdecker-Fachbetrieben in der Nähe: Bei der Dachdecker-Innung nachfragen oder im Internet nachsehen unter [www.dachdecker.net](http://www.dachdecker.net)



Bildreferenz:  
**00291.jpg**

Auch der oft als kinderleicht gepriesene Einbau eines Dachfensters erfordert den qualifizierten Dachdecker – erst recht, wenn – wie hier – ein Sparren durchtrennt werden muss.